

1

Werte und Wertewandel

Interview mit Peter Zwanzger

1.3 »Der Verlust verlässlicher Orientierungsmuster fördert die Entstehung psychischer Erkrankungen«

Prof. Dr. Peter Zwanzger ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie am kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg am Inn und Chefarzt für Allgemeinpsychiatrie und Psychosomatik am Klinikum der Universität München

Welche Bedeutung haben Werte für den Menschen? Und: Welche Werte sind für das Denken und Handeln von Menschen wichtig?

Peter Zwanzger: Werte sind von elementarer Bedeutung für die Gesamtheit aller gesellschaftlichen Denk- und Handlungsprozesse. Werte geben Orientierung, fungieren als Impulsgeber und Zielmarke. Wenngleich der Begriff Wert- und Werteorientierung grundsätzlich eine positive Konnotation besitzt, ist die individuelle Wertorientierung nicht immer an gesellschaftliche Norm und ethisch-moralische Haltung adjustiert. Somit können individuelle Werte immer auch von gesellschaftlichen Wertevorstellungen abweichen, zum Beispiel übermäßiges Streben nach Geld oder Macht.

Wertevielfalt oder Wertekonsens – Was ist besser für uns?

Peter Zwanzger: Das ist meiner Ansicht nach kein Widerspruch. In einer pluralistischen Gesellschaft ist die Wertevielfalt *Conditio sine qua non* – ohne sie geht es einfach nicht. Ich würde ein gewisses Ausmaß an Wertevielfalt eher als gesellschaftliche Bereicherung erachten. Der Gegensatz zur Wertevielfalt wäre ja Eindimensionalität von Wertvorstellungen – eine »Werteeinfalt« sozusagen. Wertekonsens ist gleichermaßen wichtig. Wir brauchen eine gewisse gesellschaftliche Festlegung auf einen Wertekanon, um uns weiterentwickeln zu können.

Sie befassen sich als Psychiater besonders mit Angsterkrankungen. Studien zufolge leiden 15 Prozent aller Deutschen darunter. Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen dem Verlust verlässlicher Orientierungsmuster und Angststörungen?

Peter Zwanzger: Seelische Störungen, nicht nur die Angsterkrankungen haben viele Ursachen. Neben biologischen Faktoren sind es vor allem psychosoziale Aspekte, die bei der Entstehung von seelischen Störungen eine bedeutende Rolle spielen. Das heißt, dass unsere seelische Stabilität unter anderem auch von unserer – wenn Sie so wollen – gesellschaftlichen Verankerung abhängig ist.

Wir machen sehr oft die Beobachtung, dass Patienten, die in ihrem biopsychosozialen System eine solche solide Verankerung aufweisen, viel schneller den Weg aus der seelischen Krise herausfinden beziehungsweise gar nicht erst so tief in Krisen hineingeraten. Insofern haben Sie völlig Recht, dass der Verlust verlässlicher Orientierungsmuster einen negativen Einfluss auf die Entstehung psychischer Erkrankungen hat. Dies trifft sowohl für die Entstehung seelischer Störungen im Allgemeinen als auch für Angststörungen im Besonderen zu.

Welche Aspekte sind aus Ihrer Sicht in diesem Zusammenhang besonders wichtig?

Peter Zwanzger: Das sind eine ganze Reihe von Faktoren. Zu den Wichtigsten gehört sicherlich der partnerschaftliche beziehungsweise familiäre Halt. Patienten in stabilen Beziehungen sind meistens auch seelisch wesentlich besser verankert. Ebenso wichtig ist die Funktion, die man in einer Gesellschaft hat, zum Beispiel die Funktion, die man im Rahmen seines Berufs erfüllt. Eine gesellschaftliche Funktion kann Halt geben und Zufriedenheit vermitteln – egal, ob man als Journalist, Fabrikarbeiter oder Krankenschwester tätig ist, ob man Kinder aufzieht oder einen Mitmenschen pflegt. Hilfreich ist zum Dritten auch eine im weitesten Sinne spirituelle Orientierung. Das kann Glaube im Kontext einer bestimmten Religion sein, aber auch andere mentale Formen religiöser Wertorientierung können diese Funktion übernehmen.

Werden Werte in der Zukunft weiterhin relevant sein oder an Bedeutung verlieren?

Peter Zwanzger: Die Werteorientierung ist zu jeder Zeit und in allen Gesellschaften Kompass für deren Entwicklung, aber auch Gradmesser für deren Güte gewesen. Insofern können und dürfen Werte niemals an Bedeutung verlieren. Dies gilt gleichermaßen für das Individuum wie für die Gesamtheit aller Menschen.